

BERICHTE & RECHNUNG

2019

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT		
1	Einleitung	2
2	Rahmenbedingungen	2
3	Strategische Schwerpunkte und wichtige Massnahmen	3
4	Geschäftsverlauf 2019	5
5	Risikobeurteilung	8
6	Mitarbeitende	9
7	Innovation und Projekte	9
8	Aussergewöhnliche Ereignisse	9
9	Ausblick	10
OFFENLEGUNGSPFLICHTEN		11
JAHRESRECHNUNG		12
I	Bilanz	
	Aktiven	12
	Passiven	13
	Ausserbilanzgeschäfte	13
II	Erfolgsrechnung	14
III	Gewinnverwendung	15
IV	Darstellung des Eigenkapitalnachweises	16
V	Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	17
VI	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	21
VII	Informationen zur Bilanz	
	7.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen	24
	7.2 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)	25
	7.3 Aufgliederung der Finanzanlagen	26
	7.4 Darstellung der Beteiligungen	26
	7.5 Darstellung der Sachanlagen	28
	7.6 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven	28
	7.7 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	28

INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESRECHNUNG (Fortsetzung)		
VII Informationen zur Bilanz	7.8 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden	29
	7.9 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen	29
	7.10 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres	30
	7.11 Darstellung des Gesellschaftskapitals	30
	7.12 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	32
	7.13 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals	33
	7.14 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	34
VIII Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	8.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen	36
	8.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte	36
IX Informationen zur Erfolgsrechnung	9.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen	37
	9.2 Aufgliederung des Personalaufwands	37
	9.3 Aufgliederung des Sachaufwands	37
	9.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen	38
	9.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes	38
X Kennzahlen	Förderbereichsstatistik	39
REVISIONSBERICHT		40
ETHIKBERICHT		41
MITGLIEDER DER ORGANE		
	Mitglieder des Verwaltungsrates	42
	Mitglieder der Geschäftsleitung	44
	Ethik-Kontrollstelle	44

LAGEBERICHT

1 EINLEITUNG

Die vorliegende Publikation «Berichte & Rechnung» enthält den Lagebericht zur wirtschaftlichen Situation der Alternativen Bank Schweiz AG (ABS) sowie die umfassende Jahresrechnung. Zusätzlich finden sich darin die Berichte der Revision und der Ethik-Kontrollstelle als statutarische Organe sowie die Übersicht über die Mitglieder der Organe. Ziel dieser ergänzenden Berichterstattung ist es, dass alle Anspruchsgruppen mit einer einzigen Publikation ein umfassendes Bild des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage der Bank erhalten.

Die ABS wurde 1990 gegründet, um wirtschaftliche, sozialpolitische, ökologische und kulturelle Alternativen durch Vermittlung und Betreuung von Geld und Kapital zu fördern. Als Aktiengesellschaft richtet sie sich nach den Vorgaben des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) und nach ihren Statuten. Die ABS verfügt über eine Bank- und Effektenhändlerlizenz der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

2 RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftliche Entwicklung: Weltwirtschaft wächst langsamer

Das robuste Wirtschaftswachstum der vergangenen Jahre hat sich 2019 spürbar verlangsamt, und zwar synchron in allen Weltregionen. Die Gründe dafür sind die neuen Handelsbarrieren und geopolitische Unsicherheiten, zudem länderspezifische Faktoren in mehreren Schwellenländern sowie strukturelle Faktoren wie das niedrige Produktivitätswachstum und die alternde Gesellschaft in den Industrieländern. In Europa ist die Konjunkturverlangsamung vor allem in Deutschland und Italien spürbar, während die mittel- und osteuropäischen Länder nach wie vor ein dynamisches Wachstum ausweisen. Aufgrund der handelspolitischen Spannungen und politischen Unsicherheiten haben die Risiken für alle Länder Europas zugenommen.

Die Schweiz kann sich dieser Entwicklung nicht entziehen. Im Gegenteil, die erneute Aufwertung des Schweizer Frankens belastet die Exportunternehmen und somit die Schweizer Wirtschaft zusätzlich. Deshalb gehen wir 2020 von einem schwächeren Wachstum aus als noch in den Vorjahren. Entsprechend sehen wir an der Zinsfront auch mittelfristig keine Entspannung. Wir stellen uns inzwischen darauf ein, dass sich die Negativzinspolitik langfristig halten wird.

Marktentwicklung

Finanzieren: grosser Wettbewerb bei Immobilienfinanzierungen, solide Nachfrage nach Firmenkrediten

In der Schweiz standen 2019 mehr als 75'000 Wohnungen leer. Damit ist der Leerwohnungsanteil so hoch wie

seit 20 Jahren nicht mehr. Die Entwicklung läuft allerdings regional unterschiedlich. So war die Leerwohnungs-ziffer in der Region Zürich und am Arc Lémanique leicht rückläufig. Dagegen ist die Nachfrage für erschwinglichen Wohnraum in den städtischen Zentren Basel, Zürich, Lausanne und Genf unverändert gross und der Finanzierungsbedarf bleibt entsprechend hoch. Allerdings hat sich der Wettbewerbsdruck bei den Immobilienfinanzierungen 2019 zusätzlich verschärft. Die langfristigen Swapsätze erreichten im August 2019 ein Allzeittief und haben sich seither nur wenig erholt. Entsprechend tief sind die Zinssätze und Ertragsmöglichkeiten im Hypothekengeschäft.

Die Firmenkundinnen und -kunden der ABS verzeichnen eine geringere Abhängigkeit von globalen Wirtschaftsbewegungen. Sie profitieren nach wie vor von den tiefen Zinsen. Deshalb gehen wir auch 2020 von einer soliden Nachfrage nach Firmenfinanzierungen aus. Bei den erneuerbaren Energien hat das Einspeisevergütungssystem (EVS) die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) abgelöst, und der Markt findet allmählich wieder Tritt, was sich ebenfalls positiv auf die Kreditnachfrage auswirken dürfte.

Anlegen: Der Markt für nachhaltige Anlagen wächst

Im Zuge der Klimabewegung und des zunehmenden gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsfragen wuchs 2019 die Nachfrage nach nachhaltigen Anlage-lösungen. Entsprechend nimmt das Interesse an der ABS und ihren Dienstleistungen zu. Vermehrt möchten auch institutionelle Anlegerinnen und Anleger nachhaltig investieren; von besonderem Interesse für die ABS sind dabei die gemeinnützigen Stiftungen.

LAGEBERICHT

Auch angebotsseitig verändert sich der Markt. Traditionelle Banken positionieren sich vermehrt mit einem Nachhaltigkeitsangebot. Entsprechend wächst das Angebot und wird vielfältiger: Allein im Berichtsjahr kamen rund 150 Nachhaltigkeitsfonds hinzu. Für die ABS bedeutet das, dass sie noch stärker aufzeigt, wie sich ihr eigenes Angebot von jenem der Konkurrenz unterscheidet. Gleichzeitig sind einige der neuen Fonds interessante Anlagemöglichkeiten für die ABS-Anlagekundschaft. Auch gehen Schweizer Banken zunehmend dazu über, Negativzinsen auf einen Teil ihrer Kundschaft zu überwälzen. Diese Entwicklung war einer der Gründe, die dazu geführt haben, dass die Anzahl Passivkundinnen und -kunden der ABS und damit auch die Kundengelder deutlich gewachsen sind.

Regulatorisches Umfeld: Revisionen des Finanzdienstleistungsgesetzes und der Standesregeln zur Sorgfaltspflicht für Banken abgeschlossen

Seit November 2019 liegen die definitiven Versionen des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG) und der Finanzdienstleistungsverordnung (FIDLEV) vor. Das FIDLEG schafft einheitliche Wettbewerbsbedingungen für Finanzintermediäre und soll deren Kundinnen und Kunden besser schützen. Das FIDLEV umfasst die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen des Bundesrates. FIDLEG und FIDLEV treten per 1.1.2020 in Kraft. Bei den meisten Bestimmungen sind Übergangsfristen von zwei Jahren vorgesehen. Bei der ABS wird die Umsetzung 2020 erfolgen. Die Bank wird die internen Prozesse entsprechend anpassen.

Auch die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken (VSB) wurden im Berichtsjahr revidiert. Dies wurde nötig, weil eine Financial Action Task Force on

Money Laundering (FATF) anlässlich des Länderexamens der Schweiz Verbesserungsbedarf im Schweizer Abwehrdispositiv zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung festgestellt hat. Aus demselben Grund wurde die Geldwäschereiverordnung der Finanzmarktaufsicht (GWV-Finma) teilrevidiert. Für die ABS brachten diese Revisionen keine grossen Änderungen mit sich.

3 STRATEGISCHE SCHWERPUNKTE UND WICHTIGE MASSNAHMEN

Geschäftsleitung erweitert

Der Verwaltungsrat wählte per 1. Oktober 2019 Tanja Reuter und Melanie Gajowski in die Geschäftsleitung der Bank. Die beiden Frauen übernehmen im Jobsharing die Leitung des Bereichs Finanzieren, für den Martin Rohner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, seit Anfang 2019 interimistisch zuständig war. Die Geschäftsleitung besteht jetzt aus fünf Personen; neben den beiden Neugewählten sind dies Martin Rohner (Bereich Unternehmensentwicklung), Michael Diaz (Bereich Anlegen) und Etienne Bonvin (Bereich Logistik und Dienste).

Auseinandersetzung mit der Unternehmenskultur

2018 führte die ABS eine Systemanalyse durch, welche verschiedene interne Spannungsfelder hervortreten liess. Die Geschäftsleitung nahm dies zum Anlass, mit der ganzen Bank einen Unternehmensentwicklungsprozess anzustossen. Den Startschuss gab ein Grossgruppenanlass im Frühjahr 2019. Unter dem Jahr arbeitete rund ein Drittel der Mitarbeitenden eigenverantwortlich in drei Arbeitsgruppen zu den Themen Vision nach innen, Führungskultur und Prozessoptimierung. Im Zuge dieses Prozesses soll auch Raum geschaffen werden, um neue Führungs- und Zusammenarbeitsmodelle auszuprobieren.

ABS beteiligt sich an wertebasierten Partnerbanken

2019 erfolgten erste Transaktionen im Rahmen der 2018 von der Generalversammlung beschlossenen Ausland-

LAGEBERICHT

strategie der ABS. Im Vordergrund stehen die Vertiefung von Partnerschaften und das gemeinsame Wirken im weltweiten Netzwerk. 2019 hat sich die ABS mit einem Gesamtvolumen von 6,25 Millionen Franken an fünf verantwortungsvollen Finanzinstituten beteiligt: mit 3,0 Millionen Franken an der GLS Gemeinschaftsbank in Deutschland, mit 2,0 Millionen Franken an der Merkur Andelskasse in Dänemark, mit 500'000 Franken an der Cultura Sparebank in Norwegen, mit 500'000 Franken an der Ekobanken in Schweden und mit 250'000 Franken an SIDI, der Solidarité Internationale pour le Développement et l'Investissement, in Frankreich. Zudem hat die ABS eine Beteiligung von 3,0 Millionen Franken an der Triodos Bank in den Niederlanden beschlossen, aber noch nicht ausgezahlt. Auch mit der Freien Gemeinschaftsbank in der Schweiz ist die ABS eine Partnerschaft eingegangen und hat eine nachrangige Anleihe im Wert von 750'000 Franken gezeichnet. Für 2020 sind weitere Beteiligungen an werteverwandten Banken sowie erste gemeinsame Finanzierungen geplant.

Living Values Fonds lanciert

Am 1. April 2019 lancierte die ABS ihren ersten eigenen Anlagefonds: den «ABS Living Values – Balanced Fund». Er enthält gemäss Anlagepolitik 40 Prozent börsenkotierte Aktien und 60 Prozent Obligationen aus dem ABS-Anlageuniversum. Die empfohlene minimale Anlagesumme beträgt 10'000 Franken. Der Fonds konnte mit einem Startbeitrag der ABS von 4,4 Millionen Franken (sogenanntem «Seed Money») den Betrieb aufnehmen. Bis Ende 2019 konnte die ABS ihren Beitrag sukzessive abziehen. 370 Kundinnen und Kunden haben bis

Ende 2019 den Fonds gezeichnet und gesamthaft 13,3 Millionen Franken investiert, was weit über dem regulatorischen Minimalziel von 5 Millionen Franken liegt. In den ersten acht Monaten wies der Fonds eine Performance von 3,68 Prozent aus (Retail-Tranche).

Digitalisierung geht weiter

Mit dem sogenannten «Client Onboarding» ist es bei der ABS seit Januar 2018 möglich, ein Konto komplett online zu eröffnen, und damit einfacher, Kundin oder Kunde der Bank zu werden. Der neue Vertriebskanal erfreut sich grosser Beliebtheit, weshalb die Bank 2019 an seiner Weiterentwicklung arbeitete: Seit November 2019 ist es möglich, auch gemeinsame Konten von Paaren vollständig online zu eröffnen.

Die ABS betreibt ihr Kernbankensystem über die Esprit Netzwerk AG, einen Zusammenschluss von 25 Schweizer Banken. 2019 begann ein grösseres Projekt mit dem Ziel, einen digitalen Arbeitsplatz für Kundenberaterinnen und -berater sowie ein neues Kundenportal einzuführen. Die Arbeiten dürften frühestens Ende 2020 abgeschlossen sein und werden die Interaktion zwischen Bank und Kundschaft massgeblich beeinflussen.

Starke Eigenkapitalbasis

Obschon die ABS inzwischen über ein robustes Fundament verfügt, blieb im Berichtsjahr die Mobilisierung zusätzlicher Eigenmittel ein wichtiges Ziel. Aufgrund eines Strategiewechsels entschied die zweitgrösste Aktionärin der ABS, die unabhängige Sammelstiftung ALSA PK, ihr Aktienpaket von 2048 B-Aktien zu verkaufen. Die Titel

konnten innerhalb von drei Monaten bei kaufwilligen Aktionärinnen und Aktionären platziert werden. Dank einer erfolgreichen Kampagne konnte das Aktionariat erneut deutlich erweitert werden: Neu wird die ABS von 7656 Aktionärinnen und Aktionären getragen. Ihre Eigenkapitalbasis ist mit einer risikogewichteten Kapitalquote von 22,54 Prozent auf einem starken Niveau. Im Hinblick auf das weitere Wachstum, auf strategische Projekte und die erwarteten regulatorischen Entwicklungen bleibt die Mobilisierung von Eigenmitteln wichtig.

Hohe Liquidität und neue SNB-Freigrenze

An ihrer geldpolitischen Lagebeurteilung vom 19. September 2019 entschied die Schweizerische Nationalbank (SNB), ihre expansive Geldpolitik unverändert beizubehalten und die Freigrenze für die Berechnung von Negativzinsen auf Sichtguthaben der Banken anzuheben. Für die ABS erhöhte sich die Freigrenze somit per Ende 2019 von bisher 140 auf 183 Millionen Franken. Obwohl die Bank dadurch eine gewisse Entlastung erfährt, bleiben die hohen flüssigen Mittel eine Herausforderung. Der SIC-Bestand stieg per Ende 2019 auf 217,5 Millionen Franken an und lag somit knapp 35 Millionen Franken über der Freigrenze. Auf diesem Betrag muss die ABS einen Negativzins von –0,75 Prozent an die SNB entrichten.

Das Kleinbankenregime wird definitiv eingeführt

Das neue Kleinbankenregime, das von der FINMA im Dialog mit den Banken erarbeitet wurde, bringt für kleine, solide Banken wie die ABS grosse regu-

LAGEBERICHT

latorische und administrative Erleichterungen. Banken mit überdurchschnittlicher Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung können sich fortan von bestimmten aufsichtsrechtlichen Vorgaben befreien lassen. Die ABS erfüllt die Teilnahmekriterien und wurde bereits zum Pilotbetrieb zugelassen, der von Juli 2018 bis Ende 2019 dauerte. Das Kleinbankenregime wird per 1.1.2020 definitiv umgesetzt.

4 GESCHÄFTSVERLAUF 2019

Kommentar zum Jahresabschluss

Ende 2019 wies die ABS eine Bilanzsumme von 1,920 Milliarden Franken aus. Das Bilanzwachstum entwickelte sich mit einem Plus von 6,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf gesundem Niveau.

Kundeneinlagen und Assets under Management (AuM) steigen weiter

Ende 2018 erreichten die Kundengelder einen Stand von 1,602 Milliarden Franken, per 31. Dezember 2019 waren es 1,689 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 5,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Über das Jahr 2019 verzeichnete die Bank einen Netto-Neugeldzufluss von 171,0 Millionen Franken (Vorjahr: 92,8 Millionen Franken). Die AuM (gesamthaft verwaltete Vermögen) erhöhten sich um 211,5 Millionen auf 2,198 Milliarden Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 10,6 Prozent.

Starkes Wachstum bei den Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen stiegen im Berichtsjahr von 1,373 auf 1,491 Milliarden Franken. Damit wuchsen sie im Vergleich zum Vorjahr um 117,4 Millionen Franken respektive um 8,5 Prozent und damit deutlich schneller als im Jahr zuvor. Die bewilligten Kreditlimiten stiegen gar um 7,8 Prozent auf 1,531 Milliarden Franken.

Positiver Zinserfolg

Das Zinsdifferenzgeschäft macht mit 75,0 Prozent den Hauptertragspfeiler der ABS aus. Der Brutto-Zinserfolg betrug 2019 20,7 Millionen Franken. Dies entspricht genau dem Erfolg des Vorjahrs. Der Betrag resultierte einerseits aus dem Zinsertrag des Kreditgeschäfts. Dieser fiel mit 19,3 Millionen

Franken tiefer aus als im Vorjahr (19,4 Millionen Franken). Auch der Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen sank 2019: Er betrug 1,5 Millionen Franken und damit rund 13,3 Prozent weniger als im Vorjahr.

Der Zinsaufwand der Bank nahm ebenfalls ab: Per Ende 2019 betrug dieser 150'000 Franken gegenüber 413'000 Franken im Vorjahr. Darin enthalten ist die Weiterverrechnung der Negativzinsen an die Kundschaft. Unter dem Strich resultierte ein Netto-Zinserfolg von 20,4 Millionen Franken. Das sind rund 1,5 Prozent weniger als im Vorjahr.

Kosten für Liquidität wieder gestiegen

Ende 2019 hielt die ABS 217,5 Millionen Franken auf dem Girokonto bei der SNB. Damit lagen die flüssigen Mittel der Bank zum Jahresende signifikant oberhalb der Freigrenze, über der die SNB Negativzinsen erhebt. Zusätzlich hat die ABS Guthaben über 21,5 Millionen Franken auf Konten bei anderen Banken. Diese Banken und die SNB zusammen belasteten der ABS Negativzinsen in der Höhe von insgesamt rund 418'000 Franken. Im Vorjahr betrug diese noch 116'000 Franken.

Ertragssteigerung im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie im Handel

Im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erzielte die ABS im Berichtsjahr ein Ergebnis von 4,9 Millionen Franken (Vorjahr: 4,5 Millionen Franken). Dies entspricht einem Anstieg von 10,2 Prozent. Aus dem Handelsgeschäft resultierte ein Ertrag von 1,1 Millionen Franken, verglichen mit dem Vorjahr ein Plus von 6,7 Prozent. Es handelte sich dabei mehrheitlich um Devisengeschäfte im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung.

LAGEBERICHT

Höherer Geschäftsaufwand

Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Geschäftsaufwand um 5,5 Prozent auf 19,9 Millionen Franken zu (Vorjahr: 18,8 Millionen Franken). Wichtigster Treiber war der erhöhte Personalaufwand bedingt durch die Investitionen der ABS in wichtige Projekte sowie auch das höhere Geschäftsvolumen. Aus der Gegenüberstellung von Aufwand und Ertrag resultierte ein Kosten-Ertrags-Verhältnis (Cost-Income-Ratio) von 72,9 Prozent (Vorjahr: 70,2 Prozent).

Angemessener Gewinn

Die übrigen Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste betragen im Berichtsjahr 3,7 Millionen Franken (Vorjahr: 5,2 Millionen Franken). Dieser Betrag wurde den übrigen Rückstellungen (stille Reserven) zugewiesen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 1,8 Millionen Franken um 7,1 Prozent oder 122'000 Franken höher als in der Vorjahresperiode.

Per Ende 2019 resultierte ein Geschäftserfolg von 1,9 Millionen Franken (Vorjahr: 1,2 Millionen). Nach Abzug der Steuern von 415'000 Franken bleibt ein Jahresergebnis von 1,7 Millionen Franken. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 1,3 Prozent.

Antrag Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 23. Mai 2020 neben einer Zuweisung von 1,5 Millionen Franken an die allgemeine gesetzliche Reserve eine Ausschüttung von 1,00 Prozent vom Nennwert pro Aktie aus den Reserven aus steuerbefreiter Kapitaleinlage. Zudem beantragt der Verwaltungsrat anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums der ABS eine Zuwendung an den Innovationsfonds in der Höhe von 300'000 Franken, also deutlich mehr als die in

den vergangenen Jahren üblichen 100'000 Franken.

Obligationenrechtliche Revision

Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 18. Februar 2020 vom Verwaltungsrat genehmigt. Der Revisionsbericht (vgl. Seite 40 im vorliegenden Dokument) wurde im Normalwortlaut abgegeben.

Kommentar zur Entwicklung im Kundengeschäft

Ende 2019 zählte die ABS 38'426 Kundinnen und Kunden. Mit einem Netto-Plus von 2838 Geschäftsbeziehungen hat die Bank im Vergleich zum Durchschnitt der Vorjahre wieder mehr neue Kundinnen und Kunden gewonnen. Diese Entwicklung wurde wesentlich dadurch begünstigt, dass Kundenbeziehungen jetzt digital eröffnet werden können.

Entwicklungen bei den Kundengeldern

Die Kundengelder nahmen 2019 fast über das gesamte Kontosortiment hinweg zu: Der Bestand auf dem Alltagskonto stieg um rund 17,2 Millionen Franken respektive 15,4 Prozent an. Auch jener auf dem Alltagskonto Plus, das Aktionärinnen und Aktionären mit mindestens zehn ABS-Aktien vorbehalten ist, nahm zu auf 80,7 Millionen Franken (Vorjahr: 68,2 Millionen Franken). Das Volumen bei den Spar- und Anlagekonten erhöhte sich um 41,3 Millionen Franken respektive 7,4 Prozent. Die Kassenobligationen verzeichneten eine Abnahme von 10,9 Millionen Franken. Das Volumen auf dem Kontokorrent nahm um 23,9 Millionen Franken oder 17,8 Prozent zu, jenes auf dem Einlagekonto für Vereine nahm leicht ab um 180'000 Franken oder 0,6 Prozent. Die Gelder auf den Vorsorgekonten ABS 2

und ABS 3 stiegen um 13,1 Millionen Franken an, was einer Zunahme von 3,5 Prozent entspricht.

Reger Zulauf im Anlagegeschäft

Das Team der Anlageberatung betreute Ende des Berichtsjahres 2476 Personen oder Institutionen (Vorjahr: 2028) mit einem Gesamtvermögen von 825,9 Millionen Franken. Dies sind 50,9 Millionen Franken oder 6,6 Prozent mehr als im Vorjahr. Ende 2019 waren insgesamt 515,2 Millionen Franken ausserhalb der Bilanz angelegt. Das sind 117,2 Millionen Franken oder 29,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist erfreulich.

Grosse Nachfrage nach den Vermögensverwaltungsmandaten

Die Vermögensverwaltungsmandate der ABS sind gefragt: Ende 2019 betreute das Team der Anlageberatung 1018 solcher Mandate mit einem Gesamtvolumen von 286,4 Millionen Franken. 265 Mandate kamen im vergangenen Jahr hinzu. Das ist eine Zunahme um 35,2 Prozent. 67 Prozent der Kundinnen und Kunden haben mittlerweile ein Mandat mit der Strategie «Impact» oder «Impact Fonds» mit einer besonders hohen positiven Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft.

Anhaltendes Wachstum im Kreditgeschäft bei sinkender Durchschnittsverzinsung der Hypotheken

2019 betrug das Kreditwachstum 117,4 Millionen Franken (Vorjahr: plus 39,8 Millionen). Der grösste Teil des Wachstums 2019 ist auf grössere Finanzierungen im gemeinnützigen genossenschaftlichen Wohnungsbau zurückzuführen. Der Anteil der grossen gemeinnützigen Wohnbauträger beträgt 53,3 Prozent des gesamten Kreditportefeuilles. Der hohe Anteil ist angesichts der überschaubaren Risiken in diesem Kundensegment vertretbar.

LAGEBERICHT

Das Kreditportefeuille der ABS bleibt regional gut diversifiziert.

Ausleihungen mit positiver Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt

Bei jedem Kredit weist die ABS nach, ob das von ihr finanzierte Vorhaben eine positive Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt ermöglicht. Der Anteil der Ausleihungen (inklusive ausgesprochener Limiten), die einem der ABS-Förderbereiche zugeordnet werden können, betrug Ende des Berichtsjahres 86 Prozent (Vorjahr: 85 Prozent). Damit übertrifft die ABS ihre definierte Zielgrösse von mindestens 80 Prozent. Das Volumen der Kredite mit Förderkonditionen war rückläufig und betrug per Ende Jahr 67,5 Millionen Franken (–22,7 Prozent). Förderkredite sind variabel verzinst und weisen deshalb im aktuellen Tiefzinsumfeld höhere Zinssätze aus als Festkredite. Sie kommen im Moment nur bei speziellen Kundensituationen zum Einsatz.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen

Wachsende Eigenkapitalbasis

Die anrechenbaren Eigenmittel stiegen im Berichtsjahr von 181,2 auf 212,7 Millionen Franken. Die Gründe dafür sind Kapitalerhöhungen im Januar 2019 in der Höhe von total 28,3 Millionen Franken und die bereits erwähnte namhafte Zuweisung an die übrigen Rückstellungen (stille Reserven). Dadurch erhöhte sich die risikogewichtete Eigenkapitalquote trotz des Wachstums des Geschäftsvolumens auf 22,54 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr (20,60 Prozent) entspricht das einer Zunahme von 1,94 Prozentpunkten. Im Berichtsjahr verkaufte die zweitgrösste Aktionärin

der ABS, die ALSA PK, ihr Aktienpaket von 2048 B-Aktien.

Die Leverage Ratio (ungewichtete Eigenkapitalquote) der ABS erreichte per Ende 2019 einen Wert von 9,31 Prozent und überstieg damit die ab 2018 geltende Mindestanforderung von 3,00 Prozent deutlich. Für weitere Details sei auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften auf Seite 11 in diesem Dokument verwiesen.

Breites Aktionariat

Die ABS befand sich per Ende 2019 in den Händen von 7656 Aktionärinnen und Aktionären; das sind 892 mehr als im Vorjahr. Nach wie vor ist die Sammelstiftung Nest grösste Aktionärin mit 3,47 Prozent der Stimmrechte. Eine detaillierte Auflistung über die Zusammensetzung des Aktionariats findet sich auf Seite 32 in diesem Dokument.

Erfolgreiche Aktienkampagne

2019 wurden zusätzliche Aktien im Wert von insgesamt 17,5 Millionen Franken durch neue sowie bestehende Aktionärinnen und Aktionäre gezeichnet. Anfang 2020 erfolgte die Eintragung ins Handelsregister und damit die Anrechnung an die Eigenmittel der Bank. Der Handel mit Aktien inklusive der von der ALSA PK verkauften B-Aktien umfasste CHF 3,5 Millionen Franken.

Hohe Liquidität

Die ABS verfügt weiterhin über eine hohe Liquidität. Nach einer stabilen Entwicklung in den ersten beiden Quartalen 2019 nahmen die liquiden Mittel dank der Auszahlung grösserer Finanzierungen zu Beginn des 3. Quartals ab, um anschliessend aufgrund des hohen Neugeldzuflusses wieder stark anzusteigen. Per Ende Jahr betragen die flüssigen Mittel 218,7 Millionen Franken.

Die regulatorische Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Im vierten Quartal 2019 erreichte die LCR 206,54 Prozent (regulatorische Anforderung: 100 Prozent). Für weitere Details sei auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 11 in diesem Dokument verwiesen.

LAGEBERICHT

5 RISIKOBEURTEILUNG

Die ABS verfolgt eine vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich in einem klar definierten Rhythmus mit der Risikosituation der Bank. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Eine jährliche Berichterstattung stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein umfassendes Bild von der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat explizit eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 17 dieses Dokuments enthalten.

2019 lagen die Hauptrisiken der Bank vor allem in folgenden Bereichen:

- Zinsumfeld: Das anhaltende Tiefzinsumfeld und die Negativzinsen der SNB sind bedeutende Risiken für die ABS. Wurden die Negativzinsen bei ihrer Einführung 2015 noch als temporäres Phänomen gesehen, hat sich 2019 die Erkenntnis durchgesetzt, dass es sich dabei um einen langfristigen Zustand handelt. Die ABS hat seit 2015 wiederholt ihre Passivkonditionen angepasst, um den Neugeldzufluss zu steuern und die Kundinnen und Kunden dazu zu bewegen, ihre Gelder längerfristig anzulegen. Langfristig wird diese Massnahme nicht mehr ausreichen, um die Wirtschaftlichkeit der Bank zu erhalten. Es braucht neue Strategien, welche die Bank 2020 erarbeiten möchte.

- Entwicklung an den Kapitalmärkten: Wir stellen uns auch 2020 auf ein herausforderndes Umfeld ein, das einerseits vom rekordtiefen Zinsniveau und andererseits von einem holprigen konjunkturellen Umfeld, protektionistischen Tendenzen und geopolitischen Spannungen geprägt ist. Die ABS überwacht laufend die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen und richtet ihre Anlagepolitik auf ein ihren Erwartungen entsprechendes Szenario aus.

- Immobilienmarkt: Die ABS ist mit ihren Finanzierungen stark im Immobilienmarkt engagiert. Rund die Hälfte aller Kredite gehen an gemeinnützige Wohnbauträger, 7 Prozent an Liegenschaften, die regulatorisch in die Kategorie der Renditeliegenschaften fallen, und 15 Prozent an Privatpersonen für selbstgenutztes Wohneigentum. 2020 rechnen wir mit weiter sinkenden Mieten, aber stabilen bis leicht steigenden Immobilienpreisen aufgrund des Zinsumfelds. Die Kreditrisiken bleiben somit überschaubar.

- Ertrag Liquiditätsmanagement: Es gibt weiterhin praktisch keine Möglichkeiten für Finanzanlagen mit erstklassigen Gegenparteien. Auslaufende Anlagen können nicht reinvestiert werden, was sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit der Bank auswirkt.

- Zinsänderungsrisiken: Im Berichtsjahr sind die Zinsänderungsrisiken weiter gestiegen. Dies hat unter anderem damit zu tun, dass sich viele Kreditkundinnen und -kunden für lange Laufzeiten entschieden haben. Die ABS kann diese Risiken dank dem soliden

Wachstum ihrer Eigenmittel gut tragen.

- Eigenmittelsituation: 2019 hat sich die Eigenmittelsituation der ABS weiter entspannt. Die Bank will die bisherigen Massnahmen zur Stärkung der Kapitalbasis weiterführen, um weiterhin wachsen und künftigen regulatorischen Anforderungen begegnen zu können.

- Operationelle Risiken: Mit einem aktiven Management der operationellen Risiken erfüllt die Bank alle gesetzlichen und standesrechtlichen Vorschriften. Ziel ist es, die Risikotragfähigkeit der Bank zu gewährleisten und zu stärken, aber auch operationelle Verluste zu vermeiden. Daraus resultiert schliesslich das Vertrauen aller Anspruchsgruppen in die Bank (Reputation).

LAGEBERICHT

6 MITARBEITENDE

Durchschnittliche Anzahl Vollzeitstellen

Per Ende 2019 arbeiteten 120 Personen für die ABS (Ende 2018: 111), was auf Vollzeitstellen umgerechnet 98 Mitarbeitenden entspricht. Während des Berichtsjahrs verliessen 13 Personen die Bank. Gleichzeitig stiessen 22 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu. Die Fluktuationsrate betrug per Ende Jahr 7 Prozent (Vorjahr: 5,4 Prozent).

Wichtige personelle Veränderungen

An der Generalversammlung 2019 wurde Anna-Valentina Cenariu als Vertreterin der Personalvereinigung der ABS in den Verwaltungsrat gewählt. Sie ersetzt Nicole Bardet, die nach sechs Jahren von ihrem Amt zurücktrat. Für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren wiedergewählt wurden die amtierende Präsidentin Anita Wymann, Albi Wuhrmann, amtierender Vize-Präsident, sowie Sven Lidén, Vorsitzender des Kreditausschusses. Nicht mehr zur Wiederwahl angetreten ist neben Nicole Bardet auch André Günter. In der Berichtsperiode ist Benjamin Zemann, Verwaltungsrat, verstorben. Die Bank hat mit ihm einen liebenswürdigen Kollegen mit grosser Fachkenntnis verloren.

Ende August beendete Ursula Baumgartner, Mitglied der Geschäftsleitung, ihre Tätigkeit für die Bank. Martin Rohner übernahm die interimistische Leitung des Bereichs Finanzieren. Per 1. Oktober 2019 wählte der Verwaltungsrat Tanja Reuter und Melanie Gajowski in die Geschäftsleitung. Sie übernehmen im Jobsharing den Bereich Finanzieren.

7 INNOVATION UND PROJEKTE

Die ABS überprüft und optimiert laufend ihre Produkte, Dienstleistungen und Prozesse.

Neue Produkte und Dienstleistungen

- Am 1. April 2019 lancierte die ABS den ersten eigenen Anlagefonds, der sich für Anlagen ab 10'000 Franken eignet.
- 2019 erfolgten die ersten Transaktionen im Rahmen der Auslandstrategie der ABS. Dabei ging die ABS insgesamt 5 Beteiligungen im Umfang von 6,25 Millionen Franken ein und zeichnete eine nachrangige Anleihe im Wert von 750'000 Franken.
- Die ABS hat im Berichtsjahr ihren digitalen Service ausgebaut: Seit November 2019 können Privatkundinnen und -kunden Gemeinschaftskonten für zwei Personen online eröffnen, was bisher nur für Einzelpersonen möglich war.

Prozessoptimierungen

- Im Berichtsjahr hat die ABS das Pricing für Firmenfinanzierungen auf der Grundlage der verschiedenen Kostenkomponenten vollständig überarbeitet und in einem neuen Instrument abgebildet. Mit diesem Entscheidungsmittel kann die ABS im aktuellen Zinsumfeld effektiver positioniert werden.
- Im Hinblick auf die Lancierung des ABS-Anlagefonds hat die Fachstelle Unternehmensanalyse das Anlageuniversum ausgeweitet. Zudem hat die Bank ihr Länderrating vollständig aktualisiert.

8 AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNISSE

Zwischen Bilanzstichtag und Redaktionsschluss des vorliegenden Berichts am 14. Februar 2020 hat Martin Rohner, Vorsitzender der ABS-Geschäftsleitung und Leiter des Bereichs Unternehmensentwicklung, seine Kündigung bekannt gegeben. Nach mehr als acht Jahren wird er die Bank per Ende Juni 2020 verlassen.

LAGEBERICHT

9 AUSBLICK

Die aussergewöhnlich tiefen Zinsen werden die ABS 2020 intensiv beschäftigen. Konnte man vor ein paar Jahren noch davon ausgehen, dass sich die Zinsen mittelfristig erholen würden, richtet sich die ABS inzwischen darauf ein, dass sich das Zinsumfeld langfristig nicht ändern wird. Es braucht somit neue Strategien und Ansätze, um die Wirtschaftlichkeit der Bank zu erhalten. Dazu zählen eine neue Ausgestaltung des Basisangebots, damit dieses in Zukunft kostendeckend betrieben werden kann, und die Entwicklung neuer Finanzierungslösungen, die jene Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden abdecken, die heute vom übrigen Bankensektor noch nicht bedient werden. Weiter gehören die Erschliessung neuer Vertriebskanäle für den beliebten ABS-Fonds dazu sowie eine fundamentale Überprüfung und Vereinfachung der internen Prozesse. 2020 werden wir diese Themen angehen mit dem Ziel, 2021 mit der Umsetzung zu beginnen. Die ABS hat eine hervorragende Ausgangslage: Sie verfügt über eine starke Eigenmittelbasis und seit der Lancierung des ABS-Fonds über eine umfassende und bedürfnisgerechte Produktpalette. Zudem erfreut sie sich mehr denn je des Zuspruchs der Kundinnen und Kunden.

Parallel zur Entwicklung neuer Ansätze und der Strategie für die nächste Strategieperiode läuft unser Geschäft weiter: Das Wachstum der Ausleihungen dürfte in ähnlichem Rahmen wie 2019 verlaufen. Aufgrund der rückläufigen Zinsmarge rechnen wir mit einem leicht tieferen Zinsertrag als im Vorjahr. Im Anlagegeschäft wächst die Kundenbasis weiter. Trotz des Risikos von Marktkorrekturen rechnen wir damit, dass sich das Depotvolumen, die verwalteten

Vermögen und die Kommissions- und Handelserträge aufgrund des Neugeldzuflusses ebenfalls positiv entwickeln werden. Die 2019 erfolgte, erneute kräftige Zunahme der Eigenmittel trägt dazu bei, die steigenden Zinsänderungsrisiken abzufedern. Die Digitalisierung wird uns 2020 ebenfalls stark beschäftigen. Die Einführung des digitalen Kundenberatungsarbeitsplatzes und des neuen Kundenportals sowie einer neuen Software für Druck und Archivierung werden unsere Ressourcen stark beanspruchen. Im Rahmen der Auslandstrategie möchte die ABS 2020 weitere Beteiligungen an werteverwandten Banken eingehen sowie erste Konsortialfinanzierungen mit Partnerorganisationen im Ausland durchführen. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht der Bank erscheint zeitgleich mit den Halbjahreszahlen 2020.

Wichtige regulatorische Themen, welche die ABS 2020 beschäftigen werden, sind das Gesetz (AIAG) und die Verordnung (AIAV) zum Automatischen Informationsaustausch (AIA), der 2018 implementiert wurde. AIAG und AIAV sind aktuell in Überarbeitung. Unter anderen wird geändert, dass bislang gewisse Konten vom AIA ausgenommen waren und der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) nicht gemeldet werden mussten. Die neuen AIAG und AIAV sollen per 1.1.2021 in Kraft treten. Um Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung effizienter zu bekämpfen, wird das Geldwäschereigesetz (GWG) aktuell revidiert. Vorgesehen ist, dass Kundeninformationen wie die Identifizierung oder die wirtschaftliche Berechtigung periodisch überprüft werden. In welcher Form dies geschehen soll, ist noch nicht näher bestimmt. Um unnötigen Aufwand zu vermeiden, wäre es wünschenswert, dass Banken hier Spielraum erhalten, da die meisten Geschäftsbeziehungen unproblema-

tisch sind. Das revidierte GWG wird voraussichtlich per 1.1.2021 in Kraft treten. Das Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG) wird momentan überarbeitet und an EU-Standard angepasst, um Gleichwertigkeit zu gewährleisten. Wann die ersten Änderungen in Kraft treten, ist noch nicht bestimmt. Die ABS wird sich 2020 mit den notwendigen Anpassungen beschäftigen.

2020 findet das 30-Jahr-Jubiläum der ABS statt. Die Bank begeht das Jubiläumsjahr mit drei Anlässen: Vom 24. bis zum 27. Februar 2020 lädt sie zur Jahreskonferenz der Global Alliance on Banking for Values in die Schweiz ein. Unter dem Titel «Every Degree Matters – Mobilising Finance for People and Planet» wird die Verantwortung der Schweizer Finanzbranche für den Klimaschutz thematisiert. Am 23. Mai 2020 findet die Jubiläumsgeneralversammlung statt. Und schliesslich ist im August ein grösserer Personalanlass den Menschen in der ABS gewidmet.

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

Grundlegende regulatorische Kennzahlen

		31.12.2019	30.09.2019	30.06.2019	31.03.2019	31.12.2018
Anrechenbare Eigenmittel						
Hartes Kernkapital (CET1)	in TCHF	184'098	-	-	-	155'732
Kernkapital (T1)	in TCHF	184'098	-	-	-	155'732
Gesamtkapital total	in TCHF	212'684	-	-	-	181'243
Risikogewichtete Positionen (RWA)						
RWA	in TCHF	943'684	-	-	-	879'993
Basel III Leverage Ratio						
Gesamtengagement	in TCHF	1'977'312	-	-	-	1'826'312
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	in %	9,31	-	-	-	8,51
Liquiditätsquote (LCR)						
Zähler der LCR:						
Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	in TCHF	262'402	226'575	276'253	256'203	240'301
Nenner der LCR:						
Total des Nettomittelabflusses	in TCHF	135'294	127'950	124'256	104'676	119'505
Liquiditätsquote, LCR	in %	193,95	177,08	222,33	244,76	201,08

Kommentar:

Aufgrund der Teilnahme am Kleinbankenregime verzichtet die Alternative Bank Schweiz AG auf die Offenlegung gemäss Rundschreiben 2016/1 mit Ausnahme der Offenlegung der Key-Metrics-Tabelle.

JAHRESRECHNUNG

I BILANZ

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2019

Aktiven	Anhang	31.12.2019	31.12.2018	Abweichung zum Vorjahr	
		in CHF	in CHF	in CHF	in %
Flüssige Mittel		218'693'462	192'237'996	26'455'466	14
Forderungen gegenüber Banken		21'478'158	24'217'491	-2'739'333	-11
Forderungen gegenüber Kunden	7.1	95'443'673	102'469'816	-7'026'143	-7
Hypothekarforderungen	7.1	1'395'231'033	1'270'802'297	124'428'736	10
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.2	369'948	478'840	-108'892	-23
Finanzanlagen	7.3	152'349'119	184'148'293	-31'799'174	-17
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'128'734	1'468'299	-339'564	-23
Beteiligungen	7.4	5'998'046	0	5'998'046	-
Sachanlagen	7.5	17'998'907	18'353'203	-354'296	-2
Sonstige Aktiven	7.6	11'629'012	5'920'920	5'708'093	96
Total Aktiven		1'920'320'092	1'800'097'154	120'222'938	7
Total nachrangige Forderungen		890'563	140'000	750'563	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		750'563	0	750'563	0

JAHRESRECHNUNG

I BILANZ

Passiven	Anhang	31.12.2019	31.12.2018	Abweichung zum Vorjahr	
		in CHF	in CHF	in CHF	in %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'445'175'373	1'347'373'958	97'801'415	7
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	7.2	6'120'652	3'833'984	2'286'668	60
Kassenobligationen		244'013'000	254'911'000	-10'898'000	-4
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		0	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen		1'579'730	2'339'180	-759'450	-32
Sonstige Passiven	7.6	479'855	1'067'292	-587'437	-55
Rückstellungen	7.10	37'182'840	33'472'576	3'710'264	11
Reserven für allgemeine Bankrisiken	7.10	11'050'000	11'050'000	0	0
Gesellschaftskapital	7.11	126'711'700	109'134'700	17'577'000	16
Gesetzliche Kapitalreserve		32'605'885	23'161'136	9'444'749	41
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		32'605'885	23'161'136	9'444'750	41
Gesetzliche Gewinnreserve		12'242'458	10'842'458	1'400'000	13
Freiwillige Gewinnreserven		200'000	200'000	0	0
Gewinnvortrag		1'210'870	985'364	225'506	23
Gewinn (Periodenerfolg)		1'747'729	1'725'506	22'222	1
Total Passiven		1'920'320'092	1'800'097'154	120'222'938	7
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		0	0	0	0

Ausserbilanzgeschäfte	Anhang	31.12.2019	31.12.2018	Abweichung zum Vorjahr	
		in CHF	in CHF	in CHF	in %
Eventualverpflichtungen	7.1, 8.1	967'065	704'464	262'601	37
Unwiderrufliche Zusagen	7.1	113'689'384	52'694'892	60'994'492	116

JAHRESRECHNUNG

II ERFOLGSRECHNUNG

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	Anhang	2019	2018	Abweichung zum Vorjahr	
		in CHF	in CHF	in CHF	in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	9.1	19'280'430	19'350'055	-69'625	
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0	0	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1'520'775	1'754'170	-233'395	
Zinsaufwand	9.1	-150'041	-412'619	262'577	
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		20'651'164	20'691'607	-40'443	0
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	7.10, 9.4	-214'038	64'539	-278'576	
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		20'437'126	20'756'146	-319'019	-2
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		3'062'661	2'772'866	289'795	
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		118'355	116'921	1'434	
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		2'027'936	1'785'850	242'086	
Kommissionsaufwand		-260'356	-183'596	-76'760	
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		4'948'596	4'492'041	456'555	10
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		1'120'294	1'049'730	70'564	7
Übriger ordentlicher Erfolg					
Liegenschaftenerfolg		717'543	595'131	122'412	
Anderer ordentlicher Ertrag		97'900	304'332	-206'431	
Anderer ordentlicher Aufwand		-22'479	-284'217	261'738	
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		792'964	615'246	177'718	29
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	9.2	-12'838'609	-12'026'985	-811'623	
Sachaufwand	9.3	-7'049'979	-6'817'489	-232'490	
Subtotal Geschäftsaufwand		-19'888'588	-18'844'474	-1'044'114	6
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	7.5	-1'834'236	-1'712'084	-122'152	7
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	7.10	-3'657'877	-5'177'703	1'519'826	-29
Geschäftserfolg		1'918'280	1'178'901	739'379	63
Ausserordentlicher Ertrag	9.4	244'757	1'016'814	-772'057	
Ausserordentlicher Aufwand		0	0	0	
Steuern	9.5	-415'309	-470'208	54'900	
Gewinn (Periodenerfolg)		1'747'729	1'725'506	22'222	1

JAHRESRECHNUNG

III GEWINNVERWENDUNG

	2019	2018
	in CHF	in CHF
Gewinnverwendung / Verlustausgleich		
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	1'747'729	1'725'506
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1'210'870	985'364
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	2'958'599	2'710'870
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-1'500'000	-1'400'000
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	0
Spende an den Verein Innovationsfonds	-300'000	-100'000
Vortrag neu	1'158'599	1'210'870

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 23.5.2020 eine verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von 1 % pro Aktie aus den Reserven aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen.

JAHRESRECHNUNG

IV DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	109'134'700	23'161'136	10'842'458	11'050'000	1'185'364	0	1'725'506	157'099'164
Gewinnverwendung 2018								
Spende an Innovationsfonds	0	0	0	0	0	0	-100'000	-100'000
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	0	0	1'400'000	0	0	0	-1'400'000	0
Dividende	0	-1'267'117	0	0	0	0	0	-1'267'117
Nettoveränderung des Gewinnvortrages	0	0	0	0	225'506	0	-225'506	0
Kapitalerhöhung*	17'577'000	10'711'866	0	0	0	0	0	28'288'866
Gewinn 2019	0	0	0	0	0	0	1'747'729	1'747'729
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	126'711'700	32'605'885	12'242'458	11'050'000	1'410'870	0	1'747'729	185'768'642

* Emissionsabgaben und Transaktionsnebenkosten wurden den Kapitalreserven belastet.

Die EStV hat die «Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen» per Ende 2018 in der Höhe von CHF 23'151'833 bestätigt. Die Bestätigung für den Restbetrag ist noch ausstehend.

JAHRESRECHNUNG

V ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER ALTERNATIVEN BANK SCHWEIZ AG

5.1 Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Allgemeines

Die Alternative Bank Schweiz AG (ABS) ist als ökologisch und sozial orientierte Bank in der ganzen Schweiz tätig. Der Hauptsitz der ABS befindet sich am Amthausquai 21 in Olten. An der Rue du Port-Franc 11 in Lausanne besteht eine Vertretung und in Zürich ein Beratungszentrum an der Kalkbrettstrasse 10. An der Rue de Berne 10 in Genf wird eine Kontaktstelle geführt.

Hauptgeschäftssparte und zugleich Hauptertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Die ABS bietet nach aussen Kredittransparenz und arbeitet nicht gewinnmaximierend. Im Zinsdifferenzgeschäft ist eine spezielle Förderkonzeption mit Förderkrediten und Förder-Kassenobligationen integriert. Als weitere Ertragsquelle hat sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft etabliert. Das Handelsgeschäft ist ohne grössere Bedeutung.

Per Ende 2019 beschäftigt die ABS zeitweilig 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft - Entgegennahme von Kundengeldern und Ausleihungen an Kunden - bildet die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen erfolgen vor allem auf grundpfändlich gedeckter Basis in Form von Hypotheken und Darlehen auf Wohn- und Geschäftliegenschaften. Daneben werden Kontokorrentkredite an Handel und Gewerbe sowie Vorschüsse und Darlehen an Projekte und Einzelunternehmerinnen und -unternehmer, überwiegend auf gedeckter Basis, gewährt. Die Finanzierung erfolgt ausschliesslich

über Kundengelder und eigene Mittel. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit erstklassigen Gegenparteien betrieben.

Für Liquiditäts- und Anlagezwecke halten wir in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit vorwiegend Obligationen in Franken.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Zins-Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft resultiert aus der Vermögensverwaltung, dem Wertschriftenhandel und dem Depotgeschäft für Kunden, den Treuhandlungen und aus dem Zahlungsverkehr. Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst vor allem den Zahlungsverkehr für die Kundinnen und Kunden, den Handel mit Anlagefondsanteilen und eigenen Aktien, die Gewährung von Kauttionen und Bankgarantien sowie die Vermittlung von treuhänderischen Darlehen.

Übrige Geschäftsfelder

Zur Sicherstellung der geforderten Liquidität tätigt die ABS Anlagen bei erstklassigen Schweizer Banken sowie Finanzanlagen.

Handelsgeschäft

Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft resultiert aus dem Devisen- sowie Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung. Der Handel mit Devisen und Wertschriften wird ohne bedeutenden Eigenbestand betrieben.

5.2 Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikobeurteilung

Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit und deren finanzielle Auswirkungen bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder abgesichert. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde am 19.11.2019 vorgenommen. Aufgrund dieser Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

Risikomanagement

Das Risikoreglement, welches von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

JAHRESRECHNUNG

V ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER ALTERNATIVEN BANK SCHWEIZ AG

Kreditrisiken

Unter diese Rubrik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Kreditpolitik basiert auf bewährten und anerkannten Grundsätzen. Für die Kreditbewilligungen bestehen klare ethische und finanzielle Qualitätsanforderungen bzw. Kompetenzlimiten. Die Kreditrisiken werden regelmässig im Rahmen eines Rating-systems überprüft. Es werden sowohl die Kreditwürdigkeit als auch die Kreditfähigkeit analysiert und entsprechende Massnahmen getroffen. Bei Immobilien stützt sich die ABS auf eigene Beurteilungen und anerkannte Vertrauensschätzerinnen und -schätzer.

Bei Kundenausleihungen im Kreditwesen beachten wir strikte folgende Grundsätze der Risikoversorge:

- Risikominderung durch effiziente Bonitätsprüfung (Rating), qualifizierte Kreditsachbearbeitung, risikobegrenzende Organisationsstruktur, zweckmässige Kreditabwicklung und integrierte Kreditüberwachung.
- Risikodiversifikation durch Verteilung der Ausleihsumme auf möglichst viele unterschiedliche Kreditnehmerinnen und -nehmer sowie Vermeidung von Konzentration in bestimmten Gruppen von Kreditnehmenden, Branchen und Regionen. Es sind interne Kreditobergrenzen definiert, abhängig von Deckungsart und Kundenrating.

Alle Kundenausleihungen werden periodisch überprüft. Das Prüfungsintervall ist abhängig von Kundenbonität, Höhe des Engagements sowie Qualität der Sicherheiten. Bestehen Anzeichen einer Verschlechterung des Kredits, erfolgt eine Analyse der Kreditbeziehung.

Eine auf Umstrukturierungen und Verwertungen spezialisierte Gruppe am Hauptsitz steht sowohl der Kundschaft als auch den Kundenberaterinnen und -beratern zur Bewältigung und Lösung von ausserordentlichen oder komplexen Aufgaben zur Verfügung. Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens quartalsweise überprüft und angepasst.

Die **Zinsänderungsrisiken** werden durch periodische Analysen überwacht, um allfällige negative Auswirkungen auf den Nettozinsertrag zu begrenzen. Dabei gelangen Massnahmen im klassischen Bereich der bilanzwirksamen Geschäfte sowie Zinssatzswaps zum Einsatz. Instrumente wie Zinsfutures, Caps, Floors und Forward Rate Agreements werden nicht eingesetzt.

Die **Markt- und Liquiditätsrisiken** werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und begrenzt. Mit Weisungen zur internen Organisation werden die Betriebsrisiken eingeschränkt.

Zur **Begrenzung von Rechtsrisiken** werden von den Bankorganen im Bedarfsfall externe Anwältinnen und Anwälte beigezogen.

Die Führungsorgane der ABS werden mit stufengerechter Information regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken orientiert.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen sowie durch interne Kontrollen beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und erstattet direkt Bericht an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

JAHRESRECHNUNG

V ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER ALTERNATIVEN BANK SCHWEIZ AG

5.3 Erläuterungen zu den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die Überwachung der Ausfallrisiken während der gesamten Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Das Rating-System umfasst dreizehn Stufen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe, aufgrund der in Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste, eingeschätzt werden.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Die Ausleihungen der Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 1 bis 10 werden zudem Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Im System ist für jede Ratingklasse ein statistischer Ausfallrisikofaktor hinterlegt, mit dessen Hilfe eine Wertberichtigung pro Kredit und gewichteter Deckung berechnet wird.

Gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei welchen es wahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin ihren/der Schuldner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Die gefährdeten Forderungen werden, gleich wie allfällig vorhandene Sicherheiten, zum

Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Schuldnerbonität wertberichtigt. Beim Liquidationswert handelt es sich um den geschätzten realisierbaren Veräusserungswert, nach Abzug der Halte- und Liquidationskosten. Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn Zinsen- und Tilgungsdienst wieder ordnungsgemäss erfolgen und eine allfällige Überbelehnung beseitigt ist.

Die Wertverminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Es wird der Niederstwert bestimmt als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes.

5.4 Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Sicherheiten werden systematisch nach einheitlichen Grundsätzen bewertet. In der Bewertung von Grundpfandsicherheiten wird dem Charakter der Liegenschaft Rechnung getragen. Die maximale Belehnungsgrenze ist je nach Objektart verschieden und wird nur gewährt, wenn die Tragbarkeit gegeben ist:

Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen

Der Verkehrswert wird mit der hedonischen Bewertungsmethode ermittelt. Die Grundidee dieser wissenschaftlich fundierten Methode lautet: Für jede Eigenschaft eines Objektes ist die Nachfragerin oder der Nachfrager bereit, einen bestimmten Betrag zu bezahlen. Für eine attraktive Lage bezahlt die Nachfragerin oder der Nachfrager X Franken, für einen gehobenen Ausbaustandard Y Franken und so weiter. Aus der Summe der einzelnen Zahlungsbereitschaften für alle erfassten Eigenschaften resultiert der geschätzte Marktpreis.

Mehrfamilienhäuser, Geschäfts- und Gewerbeliegenschaften

Die Bewertung basiert in der Regel auf der Ertragswertmethode oder der Discounted-Cash-Flow-Methode.

Immobilienanlagen

Für Anlagen beispielsweise zur Energiegewinnung sowie Anlagen von industriellen und grossgewerblichen Liegenschaften werden die Discounted-Cash-Flow-Methode und die Realwertmethode angewendet.

JAHRESRECHNUNG

V ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER ALTERNATIVEN BANK SCHWEIZ AG

Sonderfälle

Für Spezialobjekte, Bauland, Siedlungsprojekte oder landwirtschaftliche Grundstücke werden situativ Hilfswerte gemäss Realwertmethode, Vergleichswertmethode, Realoptionsmodell oder amtliche Werte angewendet.

5.5 Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird sowohl aufgrund von Einzelgeschäften wie auch jeweils auf der Basis von entsprechenden quartalsweisen ALM-Auswertungen entschieden. Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko,

welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

5.6 Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

5.7 Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

JAHRESRECHNUNG

VI BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

6.1 Angabe der Abschlussart und gegebenenfalls der Art des durch die FINMA anerkannten internationalen Standards sowie der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Positionen der Bilanz und der Ausserbilanzgeschäfte

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Alternative Bank Schweiz erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein sicheres Urteil bilden können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Werden in der Berichtsperiode Fehler aus früheren Perioden entdeckt, werden diese in der Berichtsperiode erfolgswirksam über die ordentlichen Positionen der Erfolgsrechnung korrigiert. Die Korrektur über die Positionen «Ausserordentlicher Aufwand» oder «Ausserordentlicher Ertrag» ist bei betriebsfremden Geschäftsvorfällen zulässig.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Wertschriften-geschäfte sowie der Zahlungsverkehr für Kunden werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

6.2 Angaben zur Behandlung von Umrechnungsdifferenzen bei Fremdwährungen, zur angewandten Umrechnungsmethode und zu den wichtigsten Umrechnungskursen

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Mittelkurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnungen wurden folgende Kurse verwendet:

Bilanzstichtagskurs 2019:

- EUR 1,0895
- USD 0,9726

6.3 Angaben zur Erfassung der Geschäftsvorfälle

Flüssige Mittel, Forderungen sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Diese Positionen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Risiken sind im Einzelfall Wertberichtigungen/Rückstellungen zu bilden.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, Verpflichtungen gegenüber Kundinnen bzw. Kunden

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden zum Kurswert am Bilanzstichtag bewertet. Für Positionen, welche nicht an einer anerkannten Börse gehandelt werden oder für welche kein repräsentativer Markt besteht, erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Termingeschäfte werden zum Kontraktkurs bewertet. Für erkennbare Risiken muss eine individuelle Wertberichtigung erfolgen.

Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

JAHRESRECHNUNG

VI BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht.

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Beteiligungen

Aktien und andere Beteiligungstitel sind ungeachtet des stimmberechtigten Anteils der Position Beteiligungen zuzuordnen, sofern sie mit der Absicht der dauernden Anlage erworben werden. Die Bewertung erfolgt zu Einstandspreisen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen

Die Bewertung erfolgt zu Einstandspreisen abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen (EDV*, Einrichtungen, Mobiliar, Büromaschinen und Sicherheitsanlagen) werden zu 50 Prozent abgeschrieben.

Dieser Satz wird auf den Restwert berechnet.

Die Liegenschaften sind zum Anschaffungswert inklusive der bereits getätigten Investitionen abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Gebäude werden über die geschätzte Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen, die zu Renditezwecken gehalten werden (z. B. vermietete Liegenschaften), sind zum Buchwert bzw. tieferen Ertragswert in die Sachanlagen zu übernehmen. Der Ertragswert wird jährlich durch Vergleich mit ähnlichen Objekten geschätzt oder nach dem zu erwartenden Ertrag bzw. Geldfluss unter Berücksichtigung eines risikogerechten Abzinsungssatzes bewertet.

Wertvermehrende Investitionen in Sachanlagen, die Renditezwecken dienen, sind zu aktivieren.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen

Anleihen werden zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen.

Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert.

* Ab dem Zeitpunkt ihres produktiven Einsatzes

JAHRESRECHNUNG

VI BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Vorsorgeverpflichtungen

Die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeverpflichtungen basiert auf den nach SWISS GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnungen der Personalvorsorgeeinrichtungen. Es wird beurteilt, ob aus der Sicht der Bank aus allfälliger Unter- oder Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung wirtschaftliche Risiken oder wirtschaftlicher Nutzen erwachsen könnte. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen wird nicht aktiviert, für allfällige Risiken werden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Als Steueraufwand sind die Kapitalsteuern des laufenden Jahres sowie die effektiv bezahlten und geschuldeten Ertragssteuern zu berücksichtigen.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

6.4 Begründung von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Berichtsjahr sowie Angabe und Erläuterung ihrer Auswirkungen, namentlich auf die stillen Reserven

keine

JAHRESRECHNUNG

VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	Deckungsart				
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total	
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden	17'902'661	21'097'136	58'627'111	97'626'908	
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften	1'103'642'889	0	134'981	1'103'777'870	
Büro- und Geschäftshäuser	30'789'375	0	0	30'789'375	
Gewerbe und Industrie	216'341'431	0	0	216'341'431	
Übrige	48'230'596	0	0	48'230'596	
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2019	1'416'906'952	21'097'136	58'762'092	1'496'766'180
	31.12.2018	1'292'806'096	21'607'433	64'872'623	1'379'286'152
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		-4'460'649	-64'007	-1'566'818	-6'091'474
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2019	1'412'446'303	21'033'129	57'195'274	1'490'674'706
	31.12.2018	1'288'871'796	21'518'430	62'881'887	1'373'272'113
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen	180'000	151'641	635'424	967'065	
Unwiderrufliche Zusagen	27'382'041	390'398	85'916'945	113'689'384	
Total Ausserbilanz	31.12.2019	27'562'041	542'039	86'552'369	114'656'449
	31.12.2018	31'599'452	714'843	21'085'061	53'399'356
Angaben zu gefährdeten Forderungen					
		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
		in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Gefährdete Forderungen	31.12.2019	11'489'002	7'802'385	3'686'617	3'686'617
	31.12.2018	12'043'849	8'355'905	3'687'943	3'687'943

Kommentar zu wesentlichen Veränderungen der gefährdeten Forderungen:

Der Nettoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen und die Einzelwertberichtigungen sind per 31.12.2019 um CHF 1'327 zurückgegangen. Die Veränderung ist auf die Bereinigung von 4 Positionen zurückzuführen. Zudem wurden im Berichtsjahr auf 6 Positionen Einzelwertberichtigungen gebildet. Unsere Risikobeurteilung erfolgt konsequent nach dem Vorsichtsprinzip.

JAHRESRECHNUNG

VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.2 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Absicherungsinstrumente*			
	Positive Wiederbeschaf- fungswerte	Negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	
	in CHF	in CHF	in CHF	
Zinsinstrumente	-	5'809'114	48'250'000	
Swaps	-	5'809'114	48'250'000	
Devisen	369'948	311'538	14'865'225	
Terminkontrakte	369'948	311'538	14'865'225	
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge				
31.12.2019	369'948	6'120'652		
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	369'948	6'120'652		
31.12.2018	478'840	3'833'984		
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	478'840	3'833'984		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	
		in CHF	in CHF	
31.12.2019		369'948	6'120'652	
31.12.2018		478'840	3'833'984	
Aufgliederung nach Gegenparteien		Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)				
31.12.2019		0	369'948	0
31.12.2018		0	478'840	0

* Absicherungsinstrumente im Sinne von Rz 431 ff.

JAHRESRECHNUNG

VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Schuldttitel	150'994'554	183'199'598	155'566'475	188'669'710
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	150'994'554	183'199'598	155'566'475	188'669'710
Beteiligungstitel	1'354'565	948'695	1'588'088	1'103'062
davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	152'349'119	184'148'293	157'154'563	189'772'772
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	98'523'526	124'038'597	101'468'625	127'998'660

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating**

	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Schuldttitel: Buchwerte						
31.12.2019	111'023'325	14'508'693	3'011'973	0	0	22'450'563
31.12.2018	146'583'360	13'013'368	2'002'870	0	0	21'600'000

7.4 Darstellung der Beteiligungen

	Anschaf- fungs- wert	Bisher auf- gelaufene Wertberichti- gungen bzw. Wert- anpassungen (Equity-Be- wertung)	Buchwert Ende Vorjahr	31.12.2019							
				Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Wertbe- richtigun- gen	Wertan- passung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/ Zuschrei- bungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert	
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	
Übrige Beteiligungen											
ohne Kurswert	6'172'688	-	-	-	6'172'688	-174'642	-	-	-	5'998'046	6'020'667
Total Beteiligungen	6'172'688	-	-	-	6'172'688	-174'642	-	-	-	5'998'046	6'020'667

* mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

** Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen von S&P, Moody's und ZKB ab.

JAHRESRECHNUNG

VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Details Finanzanlagen

Schuldttitel	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF	in CHF
Eidgenossenschaft	29'447'894	36'939'126
Kantone		
Baselland	1'000'844	1'001'220
Basel-Stadt	2'004'520	9'097'954
Bern	4'128'558	8'233'608
Genf	6'001'592	9'055'384
Solothurn	2'000'000	6'635'521
Tessin	4'006'675	4'008'406
Zürich	9'361'806	9'363'274
Aarekraftwerk Klingnau AG	1'009'549	0
Aargauische Kantonalbank	1'001'441	1'001'737
Baloise Holding	1'999'891	1'999'753
Bank Gantrisch	3'000'000	3'000'000
Bank Nederlandse Gemeenten (BNG)	1'996'260	1'995'127
Bank Thalwil	3'000'000	3'000'000
Banque Cantonale Vaudoise	2'995'435	2'994'775
Basellandsch. Kantonalbank	1'999'287	4'021'905
BLS AG	1'000'872	1'000'969
Central America Bank CABEI	500'013	500'155
CAF Development Bank of Latin America	3'501'134	3'500'917
Coop Genossenschaft	2'002'424	2'002'870
Deutsche Bahn	5'015'633	5'034'226
Emissionszentrale für gemeinnützige Wohnbauträger (EGW)	2'479'008	2'483'184
Entwicklungsbank des Europarates CEB	1'995'169	1'993'651

	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF	in CHF
Ersparniskasse Rüeggisberg Genossenschaft	2'700'000	2'600'000
Eurofima	1'022'836	1'045'736
Freiburger Kantonalbank	3'998'589	3'997'913
Freie Gemeinschaftsbank	750'563	0
Glarner Kantonalbank	0	1'499'066
Neuenburger Kantonalbank	4'004'256	4'007'475
Oesterreichische Kontrollbank	2'998'110	2'997'027
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	4'015'985	5'023'634
Pfandbriefzentrale der schweiz. Kantonalbanken	13'549'776	13'641'955
Raiffeisenbank Olten	5'000'000	5'000'000
Regiobank Solothurn	5'000'000	5'000'000
Schaffhauser Kantonalbank	1'000'614	1'000'687
Schwyzer Kantonalbank	2'000'474	2'001'094
Spar- und Leihkasse Bucheggberg	3'000'000	3'000'000
Stadt Bern	1'999'627	1'999'550
Stadt Biel	0	3'014'949
Stadt Lugano	1'998'098	1'996'078
Swisscom	4'507'274	4'509'908
Zuger Kantonalbank	2'000'347	2'000'765
Total	150'994'554	183'199'598
Beteiligungstitel	1'354'565	948'695
Total Finanzanlagen	152'349'119	184'148'293

Details Beteiligungen

Name	Land	31.12.2019	31.12.2018
		in CHF	in CHF
Cultura Sparebank	Norwegen	480'012	0
GLS Gemeinschaftsbank	Deutschland	2'832'700	0
Merkur Andelskasse	Dänemark	1'914'145	0
Ekobanken	Schweden	522'783	0
SIDI	Frankreich	248'406	0
Total Beteiligungen		5'998'046	0

JAHRESRECHNUNG

VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.5 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungs- wert	Bisher auf- gelaufene Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2018	Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Buchwert 31.12.2019
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Bank- gebäude	13'916'199	-5'015'959	8'900'240	0	0	0	-211'910	0	8'688'330
Andere Liegenschaften	12'965'189	-4'835'238	8'129'950	0	0	0	-220'083	0	7'909'867
Selbst ent- wickelte oder separat erwor- bene Software	8'010'201	-7'514'400	495'801	0	275'118	0	-386'227	0	384'692
Übrige Sachanlagen	17'055'275	-16'228'063	827'212	0	1'204'821	0	-1'016'016	0	1'016'017
Total Sachanlagen	51'946'864	-33'593'661	18'353'203	0	1'479'939	0	-1'834'236	0	17'998'906

7.6 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Ausgleichskonto	5'665'137	3'247'210	0	0
Abrechnungskonten	2'794'395	410'584	247'711	855'048
Eidgenössische Steuerverwaltung, Indirekte Steuern	3'169'480	2'263'125	193'487	141'600
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	4'467	5'046
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	34'190	65'598
Total	11'629'012	5'920'920	479'855	1'067'292

7.7 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
	in CHF	in CHF
Finanzanlagen	16'137'809	5'453'423

JAHRESRECHNUNG

VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.8 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF	in CHF
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'110'200	1'913'184
Total	2'110'200	1'913'184

7.9 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2018	31.12.2019			31.12.2018	31.12.2019
in %	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
108,3	0	0	0	1'007'932	1'007'932	950'199

Der provisorische Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung beträgt 112,3 % per 30.9.2019 (Quelle: www.nest-info.ch, abgerufen am 30.1.2020).

JAHRESRECHNUNG

VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.10 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	31.12.2018	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Rückstellungen für Ausfallrisiken	192'964	0	0	0
Übrige Rückstellungen	33'279'612	-76'000	0	0
Total Rückstellungen	33'472'576	-76'000	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	11'050'000	0	0	0
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	6'014'038	-54'182	0	0
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	3'704'001	-54'182	0	0
davon Wertberichtigungen für latente Risiken	2'310'037	0	0	0

Die Erhöhung der übrigen Rückstellungen beinhaltet die Bildung von stillen Reserven.

7.11 Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	31.12.2019				
	A-Aktien Nom. CHF 100	B-Aktien Nom. CHF 1'000	Gesamt- nominalwert	Dividendenberech- tigtes Kapital	
	Stückzahl	Stückzahl	in CHF	Stückzahl	in CHF
Aktienkapital (voll liberiert)	10'647	125'647	126'711'700	136'294	126'711'700
Total Gesellschaftskapital	10'647	125'647	126'711'700	136'294	126'711'700
Genehmigtes Kapital	5'323	36'458	36'990'300	41'781	36'990'300
durchgeführte Kapitalerhöhungen im Januar 2018					
durchgeführte Kapitalerhöhungen im Januar 2019	0	17'577	17'577'000	17'577	17'577'000
pendente Kapitalerhöhung	0	10'434	10'434'000**	10'434	10'434'000

* durchgeführt im Januar 2019

** durchgeführt im Januar 2020

Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	31.12.2019
in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
0	9'105	0	202'069
0	3'777'160	0	36'980'772
0	3'786'265	0	37'182'841
0	0	0	11'050'000
-52'886	2'021'335	-1'836'833	6'091'472
-52'886	1'211'172	-1'121'489	3'686'616
0	810'163	-715'344	2'404'856

31.12.2018

A-Aktien Nom. CHF 100	B-Aktien Nom. CHF 1'000	Gesamt- nominalwert	Dividendenberech- tigtes Kapital
Stückzahl	Stückzahl	in CHF	Stückzahl in CHF
10'647	108'070	109'134'700	118'717 109'134'700
10'647	108'070	109'134'700	118'717 109'134'700
5'323	54'035	54'567'300	59'358 54'567'300
0	7'206	7'206'000	7'206 7'206'000
0	17'577	17'577'000*	17'577 17'577'000

JAHRESRECHNUNG

VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.11 Darstellung des Gesellschaftskapitals (Fortsetzung)

Darstellung der Aktionärsstruktur

Die ABS bekennt sich zu einer pluralistischen Trägerschaft und schliesst beherrschende Machtverhältnisse aus. Stimmrechtsaktien und damit erhöhte Mitentscheidungsbefugnisse werden nur zielgleich engagierten Organisationen angeboten. Aus Gründen der Transparenz veröffentlicht die ABS den Namen, die Anzahl Aktien und den Stimmrechtsanteil aller Aktionärinnen und Aktionäre, die 3 Prozent oder mehr Stimmrechte besitzen. Zudem weist sie in aggregierter Form die Verteilung der Aktien aus.

Aktionäre mit mehr als 3 Prozent Stimmenanteil: NEST Sammelstiftung mit 3,47 Prozent

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre
1	977
2 bis 5	1551
6 bis 10	2323
11 bis 20	1434
21 bis 50	978
51 bis 100	272
101 bis 999	117
1000 und mehr	4
Total	7656

7.12 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Organgeschäfte	5'946'500	10'503'500	424'571	697'683

Organgeschäfte beinhalten einerseits Kredite an und andererseits Kundeneinlagen von Organisationen und Unternehmen, in deren Leitung Mitglieder der ABS-Organe Einsitz haben oder an denen Mitglieder von ABS-Organen massgeblich finanzielle Beteiligungen halten.

JAHRESRECHNUNG

VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.12 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber
nahestehenden Personen (Fortsetzung)**Organkredite**

Kreditnehmerin/Kreditnehmer	Kreditzweck	Forderungen	Name, Organ
		in CHF	
Bonvin Etienne	Wohnfinanzierung für Personal	540'000	Bonvin Etienne, Geschäftsleitung
Rohner Martin	Wohnfinanzierung für Personal	906'500	Rohner Martin, Geschäftsleitung
Schützen Rheinfelden Immobilien AG	Klinik für psychosomatische Erkrankungen, Hotel/Restaurant	4'500'000	Wuhrmann Albert, Verwaltungsrat, Christina Aus der Au, Verwaltungsrätin
Total		5'946'500	

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Mitarbeitende der Alternativen Bank Schweiz AG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäfte.

7.13 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung
des Eigenkapitals**Angaben über eigene Kapitalanteile**

Valor	Bezeichnung	Durchschnittl. Transaktionspreis	
		Anzahl	in CHF
141724	Namenaktie Alternative Bank Schweiz AG Kat. B Nominal CHF 1'000		
141725	Namenaktie Alternative Bank Schweiz AG Kat. A Nominal CHF 100		
Anfangsbestand		0	0
Käufe		0	0
Verkäufe		0	0
Endbestand		0	0

JAHRESRECHNUNG

VII INFORMATIONEN ZUR BILANZ

7.14 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten
	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Aktivum/Finanzinstrumente				
Flüssige Mittel	218'693'462	0	0	0
Forderungen gegenüber Banken	16'478'158	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	2'255'421	66'789'939	1'582'028	4'867'225
Hypothekarforderungen	152'410	73'074'001	58'951'281	185'599'725
Handelsgeschäft	0	0	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	369'948	0	0	0
Finanzanlagen	2'105'126	0	10'014'306	38'913'241
Total 31.12.2019	240'054'525	139'863'940	70'547'615	229'380'191
Total 31.12.2018	219'559'632	166'006'088	66'420'725	147'213'925
Fremdkapital/Finanzinstrumente				
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	157'317'376	1'287'857'997	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6'120'652	0	0	0
Kassenobligationen	0	0	9'071'000	13'754'000
Total 31.12.2019	163'438'028	1'287'857'997	9'071'000	13'754'000
Total 31.12.2018	32'467'969	1'318'739'973	14'873'000	46'460'000

Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
0	0	0	218'693'462
5'000'000	0	0	21'478'158
14'727'581	5'221'479	0	95'443'673
665'086'895	412'366'722	0	1'395'231'034
0	0	0	0
0	0	0	369'948
89'795'250	11'521'195	0	152'349'118
774'609'726	429'109'396	0	1'883'565'393
784'943'670	390'210'693	0	1'774'354'733
0	0	0	0
0	0	0	1'445'175'373
0	0	0	6'120'652
129'898'000	91'290'000	0	244'013'000
129'898'000	91'290'000	0	1'695'309'025
119'909'000	73'669'000	0	1'606'118'942

JAHRESRECHNUNG

VIII INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

8.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF	in CHF
Übrige Eventualverpflichtungen	967'065	704'464
Total Eventualverpflichtungen	967'065	704'464

8.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

Währungen umgerechnet in CHF	CHF	EUR	DIV	Total in CHF
Treuhandkredite				
31.12.2019	5'174'000	0	291'780	5'465'780
31.12.2018	6'899'000	0	295'380	7'194'380

JAHRESRECHNUNG**IX INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG****9.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen**

Seit dem 15.1.2015 werden die bei der SNB angelegten Gelder negativ verzinst. Zudem werden auch für unsere Sichteinlagen bei anderen Banken Negativzinsen verlangt.

Die Negativverzinsung der Passivkonti vermindert den Zinsaufwand um CHF 601'000 (Vorjahr CHF 489'000).

Die Konti werden unterschiedlich verzinst bis maximal –0,75 %.

Die aktuellen Zinssätze inklusive Freigrenzen und Zinsabstufungen sind auf der Webseite (www.abs.ch) verfügbar.

9.2 Aufgliederung des Personalaufwands

	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF	in CHF
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	9'554'931	8'855'857
davon Verwaltungsrat	236'207	227'073
davon Geschäftsleitung	856'036	757'155
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	1'007'932	950'199
Sozialaufwendungen	1'217'369	1'164'874
Übriger Personalaufwand	1'058'377	1'056'055
Total Personalaufwand	12'838'609	12'026'985

9.3 Aufgliederung des Sachaufwands

	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF	in CHF
Raumaufwand	443'054	430'875
Büroaufwand	578'794	508'672
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	3'169'773	3'070'658
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	59'611	62'892
Dienstleistungen Diverse	1'074'917	1'012'604
Kommunikationsaufwand	959'931	956'064
Rechts- und Betreuungsaufwand	304'139	343'149
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	254'786	215'702
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	254'786	215'702
davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	204'974	216'873
Total Sachaufwand	7'049'979	6'817'489

JAHRESRECHNUNG

IX INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

9.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausserordentliche Ertrag von CHF 245'000 resultiert aus einer Korrektur eines Bewertungsfehlers der Finanzanlagen aus dem Vorjahr.

9.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	31.12.2019	31.12.2018
	in CHF	in CHF
Aufwand für laufende Steuern	415'309	470'208
Total Steuern	415'309	470'208
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	22%	40%

JAHRESRECHNUNG

X KENNZAHLEN

Förderbereichsstatistik

Förderbereiche und Förderbereichsausschöpfung per 31.12.2019

Förderbereich	Anteil	Nominal Kassenobligationen	durchschnittlicher Zinssatz	benützte Kredite	benützte Ausschöpfung
	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
Bildung und Kultur	8,30	7'491'000	0,04	1'350'450	18,03
Erneuerbare Energien	34,42	31'080'000	0,08	50'039'350	161,00
Gesundheit und Betreuung	3,99	3'602'000	0,03	2'140'000	59,41
Nachhaltige Landwirtschaft	25,62	23'130'000	0,05	9'732'244	42,08
Solidarische Entwicklung	2,12	1'918'000	0,00		
Soziale Integration	3,25	2'938'000	0,00		
Umweltschonende Mobilität	3,25	2'932'000	0,04		
Zukunftweisende Geschäftsmodelle	14,51	13'102'000	0,06	4'168'600	31,82
Zukunftweisendes Wohnen und Arbeiten	4,55	4'104'000	0,05	53'900	1,31
Total	100,00	90'297'000	0,05	67'484'544	74,74
Durchschnittlicher Zinssatz Förder-Kassenobligationen			0,05		
Durchschnittlicher Zinssatz übrige Kassenobligationen			0,37		

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der Alternativen Bank Schweiz AG, Olten

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Alternativen Bank Schweiz AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 12–38 der Jahresrechnung), für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich.

Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 28. Februar 2020

Grant Thornton AG

Marco Valenti
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Thomas Wirth
Revisionsexperte

BERICHT DER ETHIK-KONTROLLSTELLE

Schwerpunkt 2019: Nachhaltigkeit bei der ABS

Die Ethikkontrollstelle untersuchte für das Geschäftsjahr 2019 das Nachhaltigkeitsverständnis der Alternativen Bank Schweiz (ABS). Dabei wurden zuerst die in der Öffentlichkeit dominante Lesart des Begriffs und seine Übersetzung in das so genannte 3-Säulen-Modell bestehend aus Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt thematisiert, und es wurden unter anderem die Fragen diskutiert, ob Nachhaltigkeit immer den Menschen mit seinen Bedürfnissen ins Zentrum stellen soll und wie sich Nachhaltigkeit zu Wirtschaftswachstum verhält. Die Erkenntnisse dieser Reflexion wurden in Beziehung gesetzt zum Nachhaltigkeitsverständnis der ABS und zwar sowohl auf einer allgemeinen Ebene als auch auf der Ebene der operativen Umsetzung, sprich in konkreten Geschäftsbereichen und in ihrem betrieblichen Alltag als Arbeitgeberin und Dienstleistungserbringerin.

Positionierung der ABS zum konventionellen Verständnis von Nachhaltigkeit

Die Mainstream-Diskussion von Nachhaltigkeit orientiert sich an den menschlichen Bedürfnissen der Gegenwart und Zukunft. Das bedeutet, dass nicht-menschliche Natur (Tiere, Pflanzen etc.) dem Menschen grundsätzlich als Ressource zur Verfügung steht. Der Mainstream setzt dem Wirtschaftswachstum keine Grenzen jenseits derjenigen, welche durch das «ökologisch Mögliche» vorgegeben sind.

Die ABS teilt den Fokus auf den Menschen als Mittelpunkt der Nachhaltigkeit. Dies zeigt sich beispielsweise darin, dass sie innerhalb des Förderbereichs nachhaltige Landwirtschaft auch Milch- und Viehwirtschaft unterstützt

und somit Tiere, unter Beachtung des Tierwohls, als Ressourcen nutzt. Im Unterschied zum Mainstream grenzt sich die ABS aber von einer unkritischen Orientierung an «menschlicher Bedürfnisbefriedigung» ab. Sie anerkennt, dass Nachhaltigkeit nicht stetig bessere Lebensbedingungen verlangt. Das heisst: für die ABS gibt es eine wirtschaftliche Wachstumsgrenze, die nicht erst durch das ökologisch Machbare gesetzt wird. Die wachstumskritische Perspektive der ABS auf Nachhaltigkeit übersetzt sich auf der operativen Ebene in eine kritische Einstellung zur Gewinnerzielung. Im Unterschied zum populären 3-Säulen-Modell, welches Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt gleichgewichtet, steht für die ABS das «Streben nach Gewinn an untergeordneter Stelle».

Nachhaltigkeit, Gewinn und Risiko

Das Verhältnis der ABS zur Erzielung von Gewinn ist elementar für ihr Nachhaltigkeitsverständnis. Diese Frage, wie sich ihr ökonomisches Handeln mit Nachhaltigkeit vereinbaren lässt, ist Gegenstand eines laufenden Aushandlungsprozesses. Interessant sind Stimmen von Mitarbeitenden, die sich mehr Risikobereitschaft zugunsten der Nachhaltigkeit wünschen. Diese könnte sich zum Beispiel in Finanzierungen äussern, mit welchen die ABS ihr Bekenntnis zur positiven sozialen und ökologischen Wirkung untermauern könnte, ohne ihre wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit zu untergraben.

Umsetzung der Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag

Der Ethikbericht deckte keine nennenswerten Diskrepanzen zwischen dem proklamierten Nachhaltigkeits-

verständnis der ABS auf der einen Seite und der Umsetzung von Nachhaltigkeit im Geschäftsalltag auf der anderen Seite auf. Auch unter den Befragten herrscht weitgehende Übereinstimmung in der Einschätzung. Der umstrittenste Punkt im gelebten Geschäftsalltag betrifft die Frage, ob sich Flugreisen durch Mitarbeitende mit dem Nachhaltigkeitsverständnis der ABS vereinbaren lassen. Während einige betonen, dass Flugreisen im Zusammenhang mit dem internationalen Engagement der ABS unerlässlich sind, fordern andere einen vollständigen Verzicht.

Die Ethikkontrollstelle anerkennt, dass gänzlicher Verzicht für die ABS nicht zumutbar ist, wenn sie ihrem internationalen Engagement gerecht werden will. Wichtig ist, dass sie den Entscheid für Flugreisen und CO₂-Kompensation nicht als Freikaufen von einer moralischen Schuld sieht, sondern sich immer bewusst ist, dass die Kompensation bestenfalls eine «second best» Option darstellt und letztlich eine höherwertige Norm (nämlich den Verzicht aufs Fliegen) durch eine niedrigere Norm (das Kompensieren von Emissionen) ersetzt.

Olten, 19. Dezember 2019

Dr. Dorothea Baur

MITGLIEDER DER ORGANE

bis 31.12. 2019

Mitglieder des Verwaltungsrates

Name/Jahrgang/ Wohnort/Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Funktionen im Verwaltungsrat und in der ABS	Ausbildung und Titel	Hauptberuf	Interessenbindungen	Bezogene Honorare
Gerhard Andrey 1976 Granges-Paccot/CH 10 Aktien	29.4.2017	Mitglied Prüfungsausschuss, seit 5.10.2017; Mitglied Verein Innovationsfonds	Holzingenieur HTL; Informatiker NDK	Partner Liip AG; Nationalrat (seit 20.10.2019)	Vizepräsident Grüne Schweiz; Fachbeirat Hochschule für Technik und Architektur Freiburg; Präsident Gustav Akademie; Verwaltungsrat LerNetz; Verwaltungsrat Liip AG; Stiftungsrat Seed Capital Fribourg	CHF 17'145.00
Christina Aus der Au 1966 Frauenfeld/CH 10 Aktien	20.5.2005	Mitglied Kreditausschuss; Mitglied Vorstand Verein Innovationsfonds; Mitglied Herausgabekommission moneta	Prof. Dr. theol., Universität Basel	Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Thurgau, Kreuzlingen	Mitglied des Ethikbeirats der Schweizerischen Ärztezeitung; Präsidentin der Kommission Thurgau Gesundheit; Mitglied Stiftungsrat der Stiftung für psychosomatische ganzheitliche Medizin, Rheinfelden	CHF 26'670.00
Nicole Bardet 1980 Romont/CH 9 Aktien	24.5.2013 bis 10.5.2019	Vertreterin der Personalvereinigung ABS; Mitglied Verein Innovationsfonds	BA of Science in Management HEC	Beraterin Finanzierungen ABS; Vertretungsleitung Romandie	Mitglied des Generalrats von Romont (Die Grünen); Vorstandsmitglied der FRC; Mitglied des Cercle Suisse des Administratrices; Mitglied im Stiftungsrat von Brot für alle; Kassierin der Sektion Glâne-Vevveyse der Freiburger Grünen	–
Anna Cenariu 1982 Zürich/CH –	10.5.2019	Vertreterin der Personalvereinigung ABS; Mitglied Verein Innovationsfonds	Dipl.-Volkswirtin, Ludwig-Maximilians Universität München	Leiterin Fachstelle Nachhaltigkeit ABS	Präsidentin Superar Suisse	–
Braida Dür 1982 Goldswil/CH 12 Aktien	29.4.2017	Mitglied Prüfungsausschuss; Mitglied Verein Innovationsfonds	EFZ Landwirtin; Agronomin FH; MSc Sustainable Agricultural and Forestry Production Systems	Älplerin; Lehrerin/Beraterin landw. Berufsbildungszentrum INFORAMA; Landwirtin	–	CHF 17'666.60
André Günter 1969 Zürich/CH 21 Aktien (alle verkauft per 15.11.2019)	24.5.2013 bis 10.5.2019	Mitglied Kreditausschuss; Mitglied Vorstand Verein Innovationsfonds	Executive MBA; Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer; Eidg. dipl. Bankfachmann	Unternehmer	Präsident Stiftungsrat Stiftung dropforlife, Zürich	CHF 6'667.50
Sven Lidén 1963 Einsiedeln/SWE 60 Aktien	24.5.2013	Präsident Kreditausschuss; Präsident Verein Innovationsfonds	Lic. oec. HSG; Lic. rer. publ. HSG	COO Montana Capital Partners	Vorstandsmitglied von my blue planet, Winterthur; Vorstandsmitglied von Rroma-Foundation, Zürich; Geschäftsführer der Lidén Consulting GmbH	CHF 30'738.00

Mit Ausnahme von Nicole Bardet und Anna Cenariu, Personalvertreterinnen, erfüllen sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss dem Rundschreiben 2017/1 Corporate Governance – Banken der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

MITGLIEDER DER ORGANE

Mitglieder des Verwaltungsrates (Fortsetzung)

Name/Jahrgang/ Wohnort/Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Funktionen im Verwaltungsrat und in der ABS	Ausbildung und Titel	Hauptberuf	Interessenbindungen	Bezogene Honorare
Albi Wuhrmann 1961 Rheinfelden/CH 50 Aktien	8. 5. 2010	Vizepräsident; Präsident Prüfungsausschuss; Mitglied Verein Innovationsfonds	Kaufmännischer Angestellter; Teil-MBA IBS International Banking School, New York	Mitglied der GL der Schützen Rheinfelden AG, Rheinfelden, Privatklinik für Psychosomatik	Stiftungsratspräsident der Stiftung für psychosomatische, ganzheitliche Medizin, Rheinfelden; VR-P Schützen Rheinfelden Holding AG, Rheinfelden; VR Schützen Rheinfelden AG; VR Schützen Rheinfelden Immobilien AG; VR Rhein-Parking AG, Rheinfelden; VR Wuhrmann Immobilien AG, Rheinfelden; Präsident Verein Jakob Strasser, Kunstmaler, Rheinfelden; Stiftungsrat der Stiftung für psychosomatische ganzheitliche Medizin, Rheinfelden; Präsident Puck-Vereinigung, Rheinfelden (Sponsorenverein für den Eishockey-Club Rheinfelden); VR b. t. boutique für bild & ton AG, Giebenach	CHF 34'475.00
Anita Wymann 1966 Zürich/CH 27 Aktien	7. 5. 2004	Präsidentin; Mitglied Verein Innovationsfonds	lic. iur.; CAS Unternehmensführung, Universität Zürich; Bankkauffrau	Mitinhaberin und Geschäftsführerin der Wymann + Friedrich GmbH, Weiningen ZH	Verwaltungsrätin Glattwerke Dübendorf; Dozentin für Recht sowie Banking & Finance u. a. bei Fachhochschule Kalaidos, CYP und dem KV Zürich; Revisorin des Vereins Wybernet	CHF 89'362.00
Benjamin Zemann 1964 Winterthur/CH 10 Aktien	28. 4. 2018 † 9. 7. 2019	Verwaltungsrat	MSc Urban Management; Dipl. Ing. Bauprozess Management; Hochbauzeichner	Geschäftsführer CaDura Winterthur GmbH	Vorstand Wohnbaugenossenschaft Gesewo; Inhaber CaDura Winterthur GmbH; Inhaber und Partner cadura Knuchel Zemann, Zürich; Inhaber und Partner build better buildings GmbH	CHF 12'382.50

MITGLIEDER DER ORGANE

Mitglieder der Geschäftsleitung

Name/Jahrgang/ Wohnort/Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Zuständigkeiten in der Geschäftsleitung und Funktionen in der ABS	Ausbildung und Titel	Interessenbindungen	Pensum/ Gesamtbruttobezüge
Ursula Baumgartner 1972 Opfikon/CH 4 Aktien (alle verkauft per 6. 9. 2019)	1. 5. 2016 bis 31. 8. 2019	Geschäftsbereich Finanzieren	Betriebsökonomin HF Bankfach mit eidg. Fachausweis; Finanz- planerin mit eidg. Fachausweis; Executive MBA Financial Services & Insurance, HSG	–	90 % CHF 108'412.65
Etienne Bonvin 1965 Ronco sopra Ascona/CH 20 Aktien	21. 8. 2001, in der ABS seit 1. 10. 1997	Geschäftsbereich Logistik und Dienste; Revisionsstellen; Präsident des Stiftungsrates Stiftung ABS 2; Präsident des Stiftungsrates Stiftung ABS 3; Mitglied der Geschäftsführung des Vereins Innovationsfonds	Treuhänder mit eidg. Fachausweis	Vorstand Spitex Murgenthal	100 % CHF 196'874.50
Melanie Gajowski 1971 Zürich/CH 10 Aktien	1. 10. 2019	Geschäftsbereich Finanzieren	Bankbetriebswirtin; MBA Universität Lau- sanne; MA of Advanced Studies in Applied Ethics der Universität Zürich	–	60 % CHF 87'667.85 inkl. Lohn als Nicht-GL
Michael Diaz 1972 Zürich/CH 20 Aktien	1. 1. 2013	Geschäftsbereich Anlegen; Mitglied des Stiftungsrates Stiftung ABS 2; Mitglied des Stiftungsrates Stiftung ABS 3	lic. oec. publ.; MA of Advanced Studies in Applied Ethics der Universität Zürich	Vorstand CRIC – Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage	100 % CHF 184'884.65
Martin Rohner 1966 Basel/CH 35 Aktien	1. 1. 2012	Vorsitzender der Geschäftsleitung; Geschäftsbereich Unternehmens- entwicklung	lic. oec. HSG, Betriebs- wirtschaftslehre; M. Phil., Umwelt und Entwicklung	Global Alliance for Ban- king on Values, Member of the Board; Stiftungsrat SWISSAID; Verwaltungsrat Choba Choba AG	100 % CHF 224'175.65 (Lohn) CHF 33'000.00 (Zulage Stellvertretung GB Finanzieren)
Tanja Reuter 1974 Flaach/CH –	1. 10. 2019	Geschäftsbereich Finanzieren	Betriebswirtschafterin; Finanzplanerin und Executive Master of Finance	–	60 % CHF 111'688.75 inkl. Lohn als Nicht-GL

Ethik-Kontrollstelle

Name/Jahrgang/ Wohnort/Nationalität/ Bestand ABS-Aktien	im Amt seit	Funktion in der ABS	Ausbildung und Titel	Hauptberuf	Interessenbindungen	Entschädigung
Dorothea Baur 1975 Zürich/CH –	29. 4. 2017	Ethik-Kontrollstelle	Lic. rer. publ. HSG; Dr. rer. publ. HSG	Inhaberin und Geschäfts- führerin Baur Consulting AG	Stiftungsrätin Büchi Foundation; Vorstandsmitglied Ethos Académie	CHF 25'000.00

